

Waldemar Nazarov

Frame-basierte Rechtsübersetzung

Frame-Semantik als ontologisches und
rechtstranslatorisches Analyseinstrument am Beispiel
französischer und bundesdeutscher Rechtstermini



PETER LANG

Berlin - Bruxelles - Chennai - Lausanne - New York - Oxford

Inhalt

1. Einleitung	11
2. Die Besonderheiten der Rechtssprache	19
2.1 Die Rechtslinguistik als junge Interdisziplin	21
2.1.1 Forschungsfelder im Spannungsfeld zwischen Recht und Sprache	21
2.1.2 Die Forschung zur juristischen Fachübersetzung	23
2.1.3 Zur Interdisziplinarität in Rechtssprache und Rechtsübersetzung	25
2.2 Die Rechtssprache in der Fachsprachenforschung	27
2.2.1 Zur Bestimmung der Fachsprache	28
2.2.1.1 Terminologie als Grundgerüst	30
2.2.1.2 Ermöglichung der Fachkommunikation	31
2.2.2 Die Rechtssprache als Fachsprache	33
2.2.3 Die Aberkennung des fachsprachlichen Charakters	34
2.2.4 Alternative Einstufungen der juristischen Fachsprache	34
2.2.5 Überlegungen zur Qualifizierung der Sprache des Rechts	36
2.3 Die Rolle der Gemeinsprache in der Rechtssprachenforschung	37
2.4 Das Abstraktum Recht und dessen Verhältnis zur Sprache	44
2.5 Zur Interpretationsoffenheit juristischer Begriffe	48
2.5.1 Die Funktionen der semantischen Offenheit im Recht	49
2.5.2 Auswirkungen der limitierten Präzision auf Rechtskommunikation und -übersetzung	50
2.6 Die Dynamizität der Rechtsterminologie	51
2.7 Das Recht als normative gesellschaftliche Institution	57
2.7.1 Die Funktion der objektiven Normenordnung	58
2.7.1.1 Normativität und Verbindlichkeit von Rechtssprache	59
2.7.1.2 Eine rechtsphilosophische Abgrenzung von Recht und Gerechtigkeit	60

2.7.2	Die sozio-kulturelle Verwurzelung der Rechtsordnung	62
2.7.3	Rechtssprache als Institutionensprache	67
3.	Die Stellung der Rechtsübersetzung	71
3.1	Die Systemgebundenheit des Rechts	73
3.1.1	Die Rechtsordnung und das Bezugsrechtssystem	74
3.1.2	Rechtssprachen als Unikate	76
3.1.3	Die Rechtssystemgebundenheit aus intralingualer Perspektive	78
3.1.4	Auswirkung der Systembindung auf die Übersetzung im Recht	83
3.2	Zur Äquivalenz in der kontrastiven Rechtsterminologiearbeit	84
3.2.1	Argumente für die Inäquivalenz zwischen juristischen Fachbegriffen	85
3.2.2	Der Äquivalenzbegriff in Terminologie- und Translationswissenschaft	91
3.3	Zur These der Unübersetzbarkeit im Recht	96
3.3.1	Die postulierte Unmöglichkeit der juristischen Fachübersetzung	97
3.3.2	Untersuchungen zur allgemeinen Übersetzbarkeit	100
3.3.3	Relativierungen der Ablehnungen einer möglichen Rechtsübersetzung	102
3.4	Die Methodologie der Rechtsübersetzung	107
3.4.1	Arten der juristischen Fachübersetzung	108
3.4.2	Zur rechtssysteminternen Übersetzung	109
3.4.3	Funktionen der Übersetzung im Recht	112
3.4.3.1	Das Translat im Gerichtsverfahren	114
3.4.3.2	Die juristische Fachkommunikation als Rahmen	118
3.4.4	Die Rechtsvergleichung als Hilfsmittel für die Translation	124
3.4.5	Äquivalente in der übersetzungsbezogenen Rechtsterminologiearbeit	128

3.4.6	Rechtstranslatorische Modelle	139
3.4.6.1	Etablierte Ansätze der Übersetzung im Recht	139
3.4.6.2	Alternative Rechtsübersetzungsverfahren	145
4.	Die Frame-Semantik als rechtstranslatorisches Instrument	151
4.1	Das Wissen in der Rechtsübersetzung	152
4.2	Zu den Ursprüngen der Frame-Semantik	159
4.3	Frames für die Terminologie	161
4.4	Rechtskonzepte als juristische Wissensrahmen	171
4.5	Das Postulat des Soll-Frames im Recht	180
4.6	Für eine frame-basierte Ontologie des Rechts	185
4.6.1	Von der Ontologie zur Ontoterminologie	186
4.6.2	Ontologische Ansätze in der vergleichenden Rechtswissenschaft	189
4.6.3	Rechtstermini als kognitive Bausteine der Rechtsordnung	195
4.6.4	Die Rechtsordnung als ontologisches Bezugssystem	198
4.6.5	Vernetzung juristischer Frames durch Inter- und Intra- Frame-Relationen	201
4.6.6	Anpassung der Ontologie an die Besonderheiten der Rechtssprache	205
4.6.7	Fallbeispiel: Gesamteinkommen	209
4.7	Der frame-basierte Übersetzungsprozess im Recht	214
4.7.1	Zum Mehrwert eines frame-semantischen Ansatzes für die Rechtstranslatologie	214
4.7.2	Zur Kontextabhängigkeit und prototypentheoretischen Strukturierung von Rechtsframes	219
4.7.3	Anpassung der Frame-Semantik an die juristische Fachübersetzung	221

5. Fallbeispiele	225
5.1 Ausgangstext 1	225
5.1.1 Frame: question prioritaire de constitutionnalité	225
5.1.2 Frame: Constitution	242
5.1.3 Frame: arrêt, non-lieu à renvoi	247
5.1.4 Frame: intervention volontaire	252
5.1.5 Frame: Conseil constitutionnel	254
5.1.6 Frame: tribunal de commerce	264
5.1.7 Frame: société à responsabilité limitée	269
5.1.8 Frame: Code de procédure civile	276
5.1.9 Frame: Cour de cassation	280
5.2 Ausgangstext 2	285
5.2.1 Frame: Cour de cassation	285
5.2.2 Frame: salarié	286
5.2.3 Frame: inspection du travail	294
5.2.4 Frame: Code du travail	299
5.3 Ausgangstext 3	302
5.3.1 Frame: harcèlement moral	302
5.3.2 Frame: rupture conventionnelle	305
5.3.3 Frame: conseil de prud'hommes	309
5.3.4 Frame: cour d'appel	314
5.3.5 Frame: conciliation	318
6. Rück- und Ausblick	323
Literaturverzeichnis	335
Anhang: Liste der ausgewählten Ausgangstexte	357